

Monetäre Bewertung von Landschaft = Evaluation monétaire du paysage

Autor(en): **Hansjürgens, Bernd / Moesenfechtel, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **53 (2014)**

Heft 4: **Mehrwert Landschaft = Plus-value paysagère**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Monetäre Bewertung von Landschaft

Ganz ohne Zweifel ist die Landschaft uns etwas wert. Wir genießen sie als Erholungsraum oder als Wohnort, wir suchen sie auf und gehen in ihr spazieren, suchen Aussichtspunkte. Unsere Lebensqualität hängt von ihr ab. Aber kann man die Landschaft auch monetär bewerten?

Evaluation monétaire du paysage

Le paysage présente pour nous, sans aucun doute, une certaine valeur. Nous en profitons comme espace de détente ou comme lieu de résidence, nous nous y rendons pour une promenade, nous recherchons des points de vue. Notre qualité de vie en dépend. Mais peut-on également évaluer le paysage sur un mode monétaire?

Bernd Hansjürgens, Urs Moesefechtel

Spricht man über den Wert von Landschaft, interessieren aus ökonomischer Sicht vor allem die Leistungen der Landschaft für den Menschen: als Erholungsraum, Wohnort, Regulator für das Mikroklima oder den Wasserhaushalt, Ort der biologischen Vielfalt oder Speicher von klimarelevanten Treibhausgasen. Die ökonomische Sicht auf die Landschaft ist anthropozentrisch; ihr Wert wird am Nutzen für den Menschen gemessen. Die erfassten Nutzenströme sind dabei durchaus breit. Neben den nutzungsabhängigen Werten, die beispielsweise aus dem Erholungsnutzen resultierten, gibt es auch nutzungsunabhängige Werte: Die Landschaft hat für mich selbst dann einen Wert, wenn ich sie nicht physisch-materiell in Anspruch nehme – ich freue mich über ein Landschaftsbild, alleine weil es existiert. Der Existenzwert ist Zeichen einer solchen Nutzenstiftung. Der Vermächtniswert besagt, dass ich einen Nutzen daraus ziehe, eine intakte Landschaft zu vererben, sodass auch meine Kinder und Kindeskinde in einer schönen Landschaft wohnen. Und der altruistische Wert besagt, dass ich sogar dann einen Nutzen habe, wenn andere die Schönheit der Landschaft genießen. Lediglich die Eigenwerte der Landschaft können durch die ökonomische Sicht nicht erfasst werden.

Wenn der Wert der Landschaft aus den Präferenzen der Menschen abgeleitet wird, hat im Umkehrschluss keinen Wert, was dem Menschen nicht direkt oder indirekt zunutze ist. Schwierig wird es, wenn die vielfältigen Nutzen einer Landschaft den Menschen nicht bekannt sind, wenn also ihre Präferenzen nicht herausgebildet sind. Viele aus ökologischer Sicht wichtige Landschaftsmerkmale bleiben dem «Normalbürger» oft verborgen.

Si l'on évoque la valeur du paysage, ce sont avant tout les prestations du paysage pour l'homme qui intéressent sur le plan économique: comme lieu de détente, de résidence, comme régulateur du microclimat ou comme garant de l'équilibre hydraulique, comme lieu de biodiversité ou comme puits de carbone face aux gaz à effet de serre qui dérèglent le climat. La prise en compte économique du paysage est anthropocentrique; sa valeur est mesurée en fonction des besoins des hommes. Les flux d'avantages recensés sont à cet égard très vastes. En plus des valeurs liées à l'usage directe – par exemple en matière de détente –, il y a également des valeurs indépendantes de l'utilisation: le paysage possède alors une valeur même lorsque je ne l'appréhende pas sur un plan physique/matériel – j'apprécie la simple existence d'un paysage. Cette «valeur d'existence» révèle une telle utilité non matérielle. La valeur d'héritage signifie que je tire un profit en transmettant un paysage intact, de telle sorte que mes enfants et petits-enfants puissent eux aussi vivre dans un beau paysage. Selon la valeur altruiste, je profite d'un paysage si d'autres apprécient sa beauté. Les valeurs propres au paysage ne peuvent pas être recensées seules sur un mode économique.

Lorsque la valeur du paysage découle uniquement des préférences des êtres humains, cela signifie logiquement que ce qui ne leur profite pas – directement ou indirectement – n'a pas de valeur. La situation se complique lorsque les divers avantages d'un paysage sont inconnus des êtres humains, lorsque les préférences ne sont donc pas formalisées. De nombreuses fonctions écologiques essentielles du paysage restent souvent dissimulées au «citoyen lambda». Dans ces



1 Erholungswert:
Clara-Zetkin-Park
Leipzig (D).
Valeur pour la détente: le
parc Clara-Zetkin, Leipzig
(D).

2 Kosten und Nutzen für
Massnahmen zur Anpas-
sung an den Klimawandel
durch Deichrückverle-
gung.
Coûts et fonctions des
mesures d'adaptation aux
changements climatiques
en l'occurrence un
déplacement des digues.

Miriam Brenck, UFZ

1

In diesen Fällen ist es schwer oder unmöglich, einen ökonomischen Wert der Landschaft zu bestimmen.

cas, il est difficile, voire impossible, de déterminer une valeur économique du paysage.

Umweltökonomische Bewertungsverfahren

Wie kann der Wert von Landschaft ökonomisch bewertet werden? Und wie belastbar sind solche Angaben? In der Umweltökonomik gibt es verschiedene Ansätze.

Der hedonische Preisansatz geht davon aus, dass sich der Nutzen einer Landschaft aus mehreren Komponenten zusammensetzt – den angebauten Nahrungsmitteln, dem Nutzen für den Tourismus, der Infrastruktur zur Erreichbarkeit einer Landschaft und anderem mehr. Für verschiedene Landschaften wird mittels statistischer Verfahren analysiert, welche Komponenten relevant sind und ob und inwieweit sich

Procédure d'évaluation en économie de l'environnement

Comment la valeur économique du paysage peut-elle alors être évaluée? Et dans quelle mesure ces données sont-elles crédibles? L'économie de l'environnement distingue à cet égard différentes conceptions.

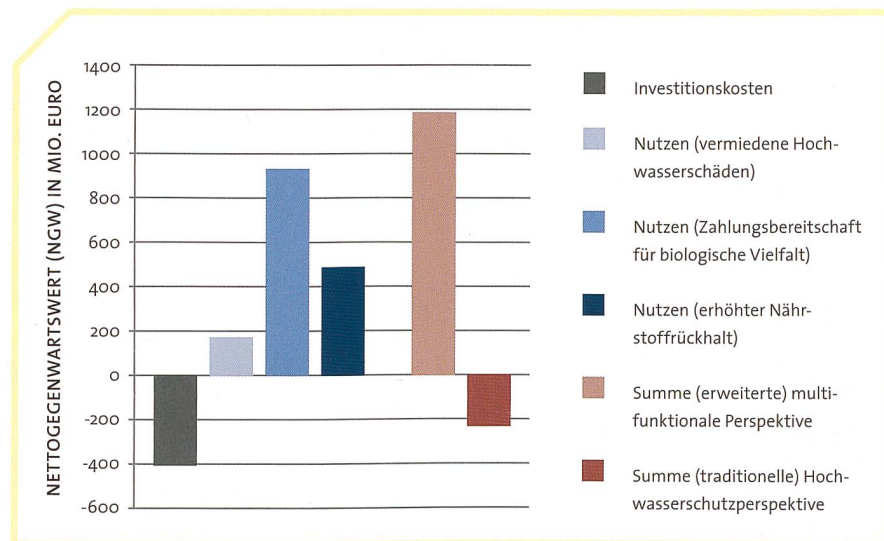
La conception hédoniste du prix part du principe que l'avantage d'un paysage réunit plusieurs composants – les produits alimentaires cultivés, l'utilisation à des fins touristiques, les infrastructures d'accès, et bien d'autres encore. Pour différents paysages, des procédés statistiques permettent d'analyser les composants décisifs et

dies in den Landpreisen und Immobilienwerten niederschlägt. Unterscheiden sich zwei Landschaftsausschnitte zum Beispiel lediglich in einem Faktor, sind aber hinsichtlich der erfassten Merkmale ansonsten gleich, so kann aus den Unterschieden in den Landpreisen auf diesen Faktor geschlossen werden.

Bei der Reisekostenmethode werden für den Wert einer Landschaft hilfsweise die aufgewendeten Reisekosten erfasst, um die Landschaft, beispielsweise einen Naturpark, zu erreichen. Die Reisekosten stellen – wie der Immobilienwert – eine Hilfsgrösse für den empfangenen Nutzen dar. Diese beiden Methoden sind daher nur eingeschränkt in der Lage, den «wahren Wert» einer Landschaft zu erfassen, nutzungsunabhängige Werte können hiermit nicht erhoben werden.

de déterminer s'ils se répercutent sur les prix du terrain et la valeur immobilière, et dans quelle proportion. Si, à titre d'exemple, deux zones de paysage ne se distinguent que par un seul facteur et sont identiques au regard des caractéristiques saisies, alors les différences de prix peuvent s'expliquer par ce facteur.

Dans le cas de la méthode des coûts de voyage, ces derniers sont recensés pour déterminer la valeur d'un paysage – notamment pour l'atteindre, par exemple dans le cas d'un parc naturel. Comme pour la méthode de la valeur immobilière, les coûts de voyages représentent une grandeur auxiliaire pour l'avantage reçu. Ces deux méthodes ne sont par conséquent pas en mesure de déterminer la «vraie valeur» d'un paysage – elles ne mesurent pas les valeurs non liées à l'usage.



2

Naturkapital Deutschland – TEEB DE (2014, S. 54), nach Grossmann et al. (2010)¹

Dies ist bei der Zahlungsbereitschaftsanalyse anders, weshalb sie auch von Ökonomen besonders geschätzt wird. Hier wird mittels geeigneter Befragungen die Zahlungsbereitschaft für die Erhaltung einer bestimmten Landschaft erfasst. Befragungsdesign und -ablauf bedürfen einer fein ausgeklügelten Technik, damit die Ergebnisse valid und übertragbar sind. Gerade aus diesem Grunde wird die Methode stark kritisiert. Es wird befürchtet, dass sich in der genannten Zahlungsbereitschaft nicht die bewertete Landschaft, sondern allgemein eine Präferenz für Umwelt abbildet.

Der monetären Bewertung von Landschaften sind damit enge Grenzen gesetzt. Nicht zuletzt deshalb ist zu betonen, dass ökonomische Bewertungen stets nur eine Hilfe für Entscheidungen darstellen, sie aber nicht ersetzen können.

La situation est différente en analyse de la disposition à payer pour une prestation paysagère, ce qui explique que cette méthode soit particulièrement appréciée des économistes. Dans ce cas, la disposition à payer pour la conservation d'un certain paysage est définie en interrogeant les personnes concernées de façon ciblée. La conception et le déroulement de ces enquêtes nécessitent une technique ingénieuse pour que les résultats soient valides et transposables. C'est justement la raison pour laquelle cette méthode est fortement critiquée. On craint que ne soit représenté dans la disposition à payer mentionnée non pas le paysage évalué mais, d'une manière générale, une préférence pour l'environnement.

L'évaluation monétaire des paysages est par conséquent fortement limitée. Enfin, il convient de souligner que les évaluations économiques ne représentent qu'une aide à la prise de décision et qu'elles ne peuvent s'y substituer.

¹ Naturkapital Deutschland – TEEB DE: Der Wert der Natur für Wirtschaft und Gesellschaft – Eine Einführung. München, ifuplan; Leipzig, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ; Bonn, Bundesamt für Naturschutz, 2012. Download pdf: <http://bit.ly/1zWGeoh> (30.8.2014)